



Siegerehrung nach dem Benefiz-Kickern (von links): Flika-Vorsitzender Rainer Sandner, Turnierleiter Dr. Andreas Fiedler, Gerald Schuster, Markus Graf, Josef Segerer, Mathias Dobler, Dieter Meier, Werner Strom, Jonas Meier und Thomas Rasp.

1464 Tore beim Benefiz-Kickern

Die Turnier-Teilnehmer schießen damit genau 1464 Euro zugunsten von Flika heraus



Mit 2:5 unterlagen beim Eröffnungsspiel Bürgermeister Michael Cerny (links) und Flika-Vorsitzender Rainer Sandner (Zweiter von links) dem Team mit Sparkassen-Vorstandsvorsitzendem Dieter Meier (Zweiter von rechts) und Dr. Andreas Fiedler (rechts). Florian Fuchs (Dritter von rechts) hatte sicher nichts dagegen, dass Cerny, sein Kontrahent bei der Oberbürgermeister-Wahl, dieses Spiel nicht gewann. Bilder: gf (2)

Amberg. (gfr) Spannende Spiele gab es am Samstag in der Turnhalle der Barbaraschule beim Benefiz-Kickerturnier. Die Sponsoren – die Stadt- und die Gewerbebau, die Bäckerei Hiltner sowie das Bauunternehmen Leitl aus Freudenberg – hatten einen Euro für jedes geschossene Tor zugesagt. 1464 Treffer wurden erzielt. Und damit erhält Flika, der Förderverein der Kinderklinik am Klinikum St. Marien, genau 1464 Euro.

In die Tasche griff auch die Sparkasse Amberg-Sulzbach, die das Anmieten der Profi-Kickertische bezahlte. 56 Spieler – überwiegend Stammtischrunden, betriebliche Sportgruppen und bunt zusammengestellte Zweier-Teams – hatten sich angemeldet. Sie wurden in sieben Gruppen eingeteilt und spielten in der Vorrunde jeder gegen jeden und gegen die Zeit.

Mit den 16 besten Mannschaften ging es dann im K.-o.-System weiter, bis sich im Finale die „Sterne des Südens“ mit Werner Strom/Mathias Dobler und Markus Graf/Gerald Schuster gegenüberstanden.

Nach vier Spielen stand es 2:2, das letzte Match entschied Graf und Schuster schließlich mit 5:3 für sich. Dritte wurden Josef Segerer/Thomas Rasp, den vierten Platz belegte „Jonni's Team“ (Dieter und Jonas Meier).

Der wahre Sieger aber war Flika. Darüber freute sich Turnierleiter Dr. Andreas Fiedler, der Chefarzt der Kinderklinik, der mit seinen Mitarbeitern und Fördervereins-Mitgliedern – insgesamt 20 Helfern – das Benefiz-Kickern organisiert hatte. Bei der Siegerehrung meinte Fiedler, dass dieses Turnier sicher nicht das letzte war. Denn die Spieler seien mit Begeisterung bei der Sache gewesen – und Geld für Flika könne man ja immer brauchen.